Aktionsgemeinschaft Agrarwende Nordhessen e.V.
Newsletter

Nr. 1 Januar 2026 9. Jahrgang

Glyphosat-Studie: Verharmlosung und ungeklärte Urheberfragen

Alleine eine Chronologie der Überschriften zum Thema Glyphosat auf *unserer* Webseite spricht Bände: *Monsanto und Trump* (Januar 2021), *Unzuverlässige Glyphosat-Studien* (Juli 2021), *Der Tod durch die Hintertür* (Juni 2022), *EU-Abstimmung über Glyphosat ergebnislos* (Oktober 2023), *Deutsche Umwelthilfe erwirkt vorläufiges Verkaufsverbot für Glyphosatprodukt* (Dezember 2024) und da ist noch gar nicht erwähnt der „berühmte“ Landwirtschaftsminister Christian So-isser-halt-der-Schmidt im Jahr 2018, auch Glypho-Schmidt genannt.

Doch jetzt kam zur Weihnachtszeit der Hammer: Eine renommierte Fachzeitschrift zog offiziell eine Studie zu dem Pestizid zurück. Begründung: Ungereimtheiten bei der Urheberschaft, unklare Finanzierung der Autoren. Dies kam im Zuge von tausenden Gerichtsverfahren in den USA ans Tageslicht, die gegen Monsanto geführt werden. Bayer hatte Monsanto 2018 gekauft und damit die Rechts-nachfolge angetreten.

Auch wenn Bayer bereits Milliardenzahlungen leisten musste, sah die Europäische Behörde für Lebensmittel-sicherheit EFSA keine Hinweise auf eine „krebserregende Wirkung“. Sie berief sich dabei auch immer wieder auf jene Studie, die jetzt zurückgezogen wurde.

Eine Zusammenfassung zu diesem Lehrstück über Wissenschaft und Industrie mit Quellenangaben auf unserer Webseite.

Vorsätzlich

Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn Kinder etwas Dummes anstellen, kommt hinterher immer mal wieder die Ausrede, diese oder jener hätten aber sogar noch was Schlimmeres gemacht. Irgendwann lernen sie dann, dass dies nicht clever ist und schon gar keine gute Entschuldigung.

Manchmal erleben wir, dass auch Erwachsene zu dieser Taktik neigen. Etwa wenn der Energiesektor in den Fokus der Wissenschaft bzw. der Öffentlichkeit gerät (China produziert aber viel mehr CO_2). Oder auch der Bauern-verband. Gerne heißt es dann z.B. bei der Nitratbelastung im Grundwasser (Stichwort Gülle), dass da ja auch andere beteiligt seien. Und wenn es um multi-resistente Keime aufgrund von Massentierhaltung geht, da wäre die Belastung durch Krankenhäuser viel stärker.

Auch in der Agrochemie müssen Fakten auf den Tisch! Dafür sorgt u.a. die CBG (Coordination gegen BAYER-Gefahren) und berichtete jetzt, dass eine Fachzeitschrift eine Glyphosat-Studie zurückgezogen hat. Es flossen wohl Gelder an Wissenschaftler, die eine Langzeitstudie verfasst hatten. Das ist keine Lappalie.

Immerhin sorgen engagierte Menschen dafür, dass wir informiert werden, wenn Profitinteressen über den Schutz von Mensch und Natur gestellt werden. Das ist die Energie, die uns auch im neuen Jahr antreibt. Scrollen Sie durch diesen Newsletter. Sie werden manchmal ungläubig den Kopf schütteln. Und wenn Sie gute Vorsätze im neuen Jahr haben, machen Sie mit. Gerne bei uns.

Andreas Grede
Redaktion

Aktionsgemeinschaft Agrarwende Nordhessen e.V.

Newsletter

Nr. 1 / Januar 2026

Kommt mit uns nach Berlin!!

Keine Veranstaltung bringt es Jahr für Jahr deutlicher auf den Punkt und zeigt dabei: Wir sind viele!

Die *Wir haben es satt!*-Demo anlässlich der Grünen Woche in Berlin mobilisiert Jahr für Jahr Menschen, die zeigen, dass Tier-, Umwelt- und Klimaschutz *keine* Randthemen sind. Selbst wenn die Berliner Politik das gerne so sieht und oft von „grünem Gedöns“ spricht. Und auch in der EU brauchen wir Ziele, die mehr als eine Profitmaximierung der Agrarindustrie im Auge hat.

[Alle Infos und Demo-Aufruf]

Gemeinsam in Berlin!

Bist du dabei?

Melde dich vorab, damit wir uns in Berlin treffen und gemeinsam unsere Forderungen zeigen können.
Bitte einfach melden mit Kontaktdaten (Mail, Telefon) unter office@aga-nordhessen.de

Aktionsgemeinschaft Agrarwende Nordhessen e.V.

Newsletter

Nr. 1 / Januar 2026

Neue Gentechnik (NGT) auf dem Vormarsch

Corteva und Bayer/Monsanto können jubeln. Der Entscheid der EU für die „Marktöffnung“ für NGT Saatgut wird durch die neuen Regeln extrem begünstigt werden auf Kosten von kleinen Saatgutbetrieben, unabhängigen Züchtern und Bio-Produzenten.

Biobäuerinnen und Bauern stehen nun schwere Zeiten bevor. Es wird schwer und manchmal unmöglich sein, Verunreinigungen (Gentechnik-Einträge) in ihre Erzeugnisse zu vermeiden. Unser Beitrag fasst zusammen und verlinkt außerdem zu einer ausführlichen Abhandlung von Martin Häusling.

Fakten statt Verharmlosung

Der hessische Bauernverband ging sofort in Abwehrstellung über. Nachdem das Bundesverwaltungsgericht geurteilt hatte, dass die Bundesregierung ein nationales Aktionsprogramm um Schutz der Gewässer vor Nitrat aus landwirtschaftlichen Quellen ausarbeiten muss, wurde erklärt, pauschale Schuldzuweisungen seien schlicht falsch.

Der agrarpolitische Sprecher der hessischen GRÜNEN Hans-Jürgen-Müller erklärte allerdings, dass dies an der Faktenlage vorbeigehe. Ein aufschlussreicher Beitrag mit 2 Minuten Lesezeit.

Es gibt immer was zu tun!

In Schulen, am Infostand, auf Veranstaltungen.

Wenn Sie gute Vorsätze haben fürs neue Jahr und die Ziele der AGA an der einen oder anderen Stelle unterstützen wollen, melden Sie sich einfach unter office@aga-nordhessen.de.

Aktionsgemeinschaft Agrarwende Nordhessen e.V.
Newsletter

Nr. 1 / Januar 2026

Link-Tipps

Änderung Düngegesetz: Deutsche Umwelthilfe warnt vor Rückschritt beim Grundwasserschutz

„Das Gesetz gefährdet in seinem aktuellen Zustand die wichtigste Grundlage für die Wasserversorgung sowie für die Gesundheit der Bevölkerung: sauberes Grundwasser.“ Scharf kritisiert wird auch die Abschaffung der sog. Stoffstrombilanz.

Pressemitteilung der DUH

Qualzucht Masthähnchen: Kein Handlungsbedarf?

Die Tierrechtsgruppe ANINOVA hat dem ARD Magazin “Plus-Minus” Filmmaterial zugespielt zum Thema Turbomast. Krass. Der Geflügelzüchterverband lässt mitteilen: “Hähnchenrassen verbinden Tierwohl, Nachhaltigkeit und Produktionseffizienz.”

Ein Beitrag auf tagesschau.de

CAMPACT-Aktion: Der Milch-Milliardär und die AfD

Müllermilch-Gründer Theo Müller zeigt öffentlich seine Unterstützung für die AfD. Die Kampagnen-Organisation CAMPACT hat kurz vor Weihnachten eine spektakuläre Aktion mit Plakaten und Stickern gestartet, um Verbraucher:innen aufzuklären. Die Aktion ist auf den ersten Blick ziemlich gewagt, aber offenbar legal.

Direkt zur CAMPACT-Aktion

78. Landwirtschaftliche Woche Nordhessen in Baunatal

Vom 12. bis 14. Januar 2026 findet in der Stadthalle Baunatal wieder ein Treffen verschiedener Akteure aus der Landwirtschaft statt. Mit dabei ist auch die VÖL (Vereinigung Ökologischer Landbau in Hessen), die gleich am ersten Nachmittag eine Veranstaltung anbietet. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, alle Interessierten sind willkommen.

Das gesamte Programm für alle Tage